

Alice Henkes zur Ausstellung in der ART-ETAGE Biel, November 2015, Bieler Tagblatt
Farbwechsel der Seele

Künstlerisch virtuos und mit psychologischem Feingefühl erkundet der Thuner Künstler Michael Streun in der Art-Etage in Biel die emotionalen Klippen der Adoleszenz. Als Gast hat er den Bildhauer Max Roth eingeladen.

An manchen Tagen sieht das Leben grau aus. An anderen Tagen strahlt es so warm wie durch eine rosarote Brille gesehen. Und wenn die Welt stündlich ihre Farbe wechselt, liegt es meist eher an den unbeständigen Stimmungen dessen, der sie betrachtet, als an der Unstetigkeit der Welt selbst. Michael Streun beschäftigt sich in seinen Bildern seit einigen Jahren mit dem Prozess des Erwachsenwerdens. Der 50-jährige Künstler hat zwei Töchter, die ihm als Anschauungsmaterial dienen und dem Thuner Maler wohl auch manche Erinnerung an die Irrungen und Wirrungen der eigenen Adoleszenz wecken. Erzählen die Ölbilder, die Streun unter dem Titel «Die Obsession des Notwendigen» in der Art-Etage in Biel zeigt, doch weniger von persönlichen Erlebnissen der Töchter als vielmehr von der überpersönlichen Erfahrung des Erwachsenwerdens und den damit verbundenen emotionalen Herausforderungen. Mit meisterhaftem Pinselstrich gestaltet Streun Bilder, die ein inneres Erleben voller Spannungen widerspiegeln. Grüne Flaschen werden zu Gefässen für trübe Gedanken. Spiegel naheliegenderweise zu Utensilien permanenter Selbstbefragung. Und auf zahlreichen Bildern künden Vögel und Federn vom Wunsch nach Aufbruch und Freiheit, aber auch von der Angst vor der eigenen Courage. Mit seinen an der Oberfläche ruhigen Bildern gelingt es Michael Streun nicht nur, die instabilen Innenwelten Jugendlicher abzubilden. Auch wer die Pubertät längst hinter sich hat, erkennt gewisse Gefühlszustände in den Werken wieder. Eine ideale Ergänzung zu Streuns faszinierenden Gemälden bilden die Holzskulpturen von Max Roth, den Streun, wie in der Art-Etage üblich, als Gast eingeladen hat. Die Formen erinnern an Hütten oder Höhlen, die Schutz versprechen, sich jedoch als luftig und schwankend erweisen. Die irritierende Wirkung der Skulpturen wird verstärkt durch mit Graphit oder Schellack behandelte Oberflächen, die dem Holz einen metallischen Glanz verleihen.